

# „Oldies treffen Oldies“ in Seniorenresidenz

Bewohner der Senioren-Residenz „Mainbrücke“ bestaunen bei der Veranstaltung Oldtimer

Von DANIEL WEISNER

**MARKTHEIDENFELD** „Dagegen ist mein Auto ja modern“, sagt ein 87-jähriger Bewohner der Allohheim Senioren-Residenz „Mainbrücke“ und lacht. Gemeinsam mit etwa 25 weiteren Bewohnern hatte er sich versammelt, um bei „Oldies treffen Oldies“ alte, aber besondere Autos zu bestaunen.

Zwei Oldtimer waren es letztendlich, die an diesem sonnigen Nachmittag auf dem Hof der Senioren-Residenz standen. Kristine, die Besitzerin der Autos und gleichzeitig Mitarbeiterin der Senioren-Residenz, erklärte den Senioren zusammen mit ihrem Mann Dietmar alles, was diese wissen wollten.

Das ältere Fahrzeug stammt aus dem Jahr 1973, ein VW T2B Camper Westfalia. Mit dem Camper seien sie vor wenigen Monaten bereits in Kroatien gewesen, sagt das Ehepaar. Es dauere natürlich länger als mit einem

modernem Auto, dennoch gefalle den beiden sehr gut. Erst vor wenigen Tagen hätten sie sich den anderen Oldtimer zugelegt, einen Mercedes-Benz W123 aus dem Jahr 1984.

Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Torte erinnert sich der 87-jährige Bewohner an sein erstes Auto.

Im Jahr 1950 habe er seinen Führerschein gemacht. Ein Auto zu besitzen, sei nach dem Krieg schon Luxus gewesen. Generell waren die Fahrzeuge früher nicht luxuriös, hat sein Tischnachbar noch genau im Gedächtnis. „Zwei Kilo Blech, ne Dose Lack – fertig ist der Hanomag“, sagt

er. Schon in den 1950er Jahren wurde aufgrund der schlichten Bauweise über die Fahrzeuge der Firma Hanomag gewitzelt.

Dennoch erinnerte sich der Mann gerne an das Modell, da er vor etlichen Jahrzehnten mit diesen Fahrzeugen seine ersten Erfahrungen auf

der Straße sammelte. Für Autos habe er sowieso immer eine Leidenschaft gehabt, jahrelang schraubte er an den unterschiedlichsten Fahrzeugen herum, sagt der Senior. Ein Hanomag hätte auch seine guten Seiten gehabt, mischt sich ein anderer Bewohner ein. Er könne nicht verstehen, warum die Autos heute immer größer werden müssten.

„Viele Bewohner der Senioren-Residenz sind Männer. Die lassen sich nur sehr schwer für Singen und Stricken begeistern – für Autos dann schon eher“, sagt die Leiterin des Sozialen Dienstes, Diana Baumann.

Wichtig sei es, Abwechslung in den Alltag der Bewohner zu bekommen. Deshalb würden immer wieder verschiedene Aktionen für die Senioren und ihren Angehörigen angeboten. In diesem Jahr stand zum Beispiel bereits das Sommerfest oder ein generationenverbindender Spielernachmittag mit Schülern auf dem Programm.



Oldtimer-Besitzer, Angestellte und Bewohner der Senioren-Residenz sind zufrieden mit der Veranstaltung „Oldies treffen Oldies“.

FOTO: DANIEL WEISNER